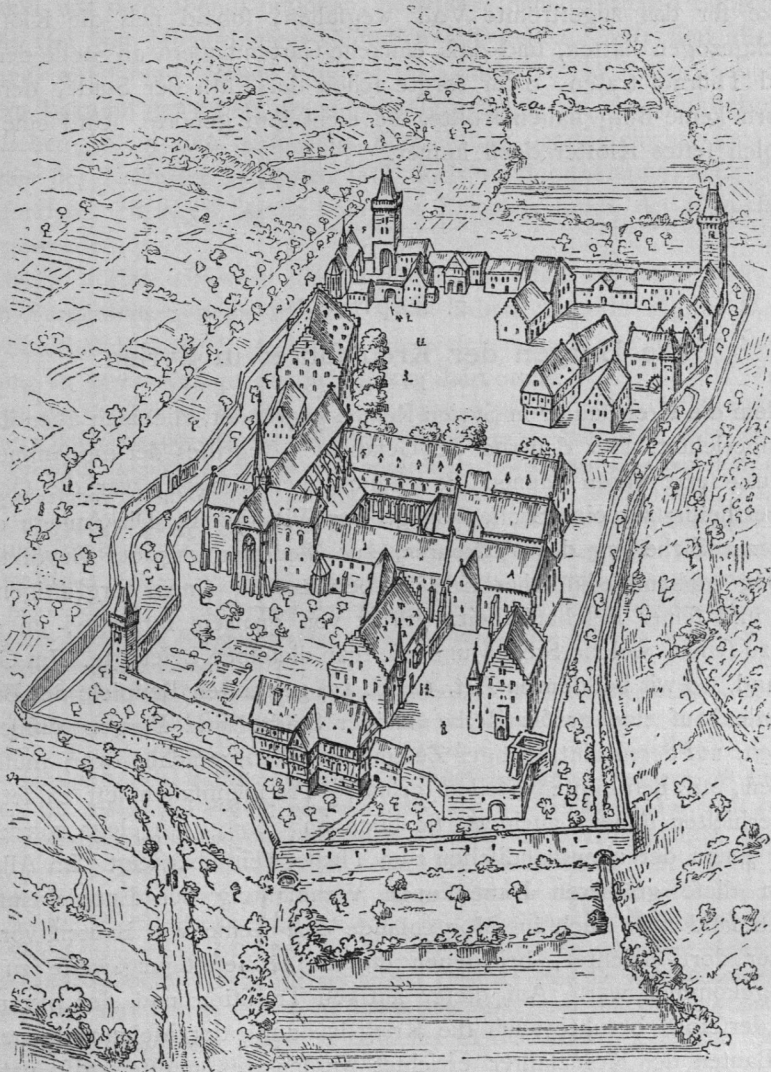


und wie auch in den Burghöfen Stallungen und Scheunen umherstanden, bereit, jeden Augenblick zerstört zu werden, wobei es doch oft der Zufall fügte, daß sie länger erhalten blieben, als monumentale Bauten. Vor der Hauptgebäudegruppe war ein großer freier Platz nöthig, wo sich die herbeigefrönte Menge anächtiger Pilger lagern konnte, die an Festtagen die Klosterkirche besuchen wollte. Brunnen 16 spendeten der Menge unentgeltliche Erquickung; im Uebrigen brachte sie ihre Lebensmittel selbst mit oder kaufte

Fig. 47.

Anficht des Klosters Maulbronn⁹⁴⁾.

sie in aufgeschlagenen Buden, und da entwickelte sich denn vor und nach dem Gottesdienste oft zwischen den Buden unter hohen schattigen Bäumen ein recht weltlich heiteres Leben.

Eine ganz in sich geschlossene Gruppe bildeten die Hauptgebäude. Gleich dem Palas und der Kennate der Burg boten sie den Infaßen angenehme Wohnung, aber im Gegensatze dazu vollständig hinter Verschluss. Um den mittleren Hof des Kreuzganges 27 gruppirt sich Alles. Der Zugang befand sich hinter einer westlichen Vorhalle zwischen den Räumen 22 und 23. Die Thür war fest verschlossen; die Claufur hatte der Mönch nur zu verlassen, wenn ihn eine besondere Mission nach aufsen rief; ein Fremder hatte nur mit ganz besonderer Erlaubniß Zutritt nach innen. Der Abt des Klosters war den bescheidenen